



16. August

33/2024

birmensdorfer

Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde Birmensdorf

insetrate@birmensdorfer.ch
redaktion@birmensdorfer.ch
Telefon 075 408 11 11

Redaktionsschluss: Dienstag, 12 Uhr
Todesanzeigen: Mittwoch, 11 Uhr

GZA BIRMENS DORF ZH

Sommerstory 5 – Getroffen

«Beim Reiten nutzt man Muskeln, die man sonst selten braucht»

Der «Birmensdorfer» nutzte das letzte Sommerreitlager im Reit-, Zucht- und Ausbildungsstall Grüнау zum Interview mit Eigentümerin Ursula Job und ihrer Tochter Stefanie Prüher.

Redaktion Birmensdorfer



Ursula Job (r.) und ihre Tochter Stefanie Prüher (L.) beim «Birmensdorfer»-Interview



Blick in den Pferdestall



Der Reit-, Zucht- und Ausbildungsstall Grüнау verfügt über 24 Pferde aus eigener Zucht



Birmensdorf fast wie im «wilden Westen»



Das Gut Grüнау ist idyllisch gelegen



Farbiges Willkommensschild



Die Fliegenhaube schützt vor den lästigen Brummern

Seit wann führt ihr eure Reitlager durch?

Ursula Job: Nächstes Jahr feiern wir unser Zwanzigjähriges. Im Frühling sind es jeweils drei Reitlager, im Sommer sechs und im Herbst nochmals drei einwöchige Lager. Bis zur Corona-Pandemie waren sie sehr begehrt, danach haben wir einen Einbruch verspürt. Damals hatten wir bis zu 18 Kinder pro Reitlagerwoche. Danach mussten wir mangels Kundschaft wie viele Betriebe Personal entlassen. Heute nehmen wir maximal 14 Kids pro Reitlager auf.

Wurde das Konzept verändert?

Job: Nicht gross: Morgens um sieben Uhr darf man freiwillig misten. Um acht Uhr gibts Frühstück und um neun Uhr sind die ersten bereits am Ross putzen und satteln. Vor oder nach dem Reiten gibts noch einen Theorieblock. Und nach dem Mittagessen gibts meistens einen anderen Programmpunkt wie Spielen oder Baden in der Badi Birmensdorf. So gesehen ist der Tagesplan relativ straff.

Mehr Reiten wäre zu viel für die Kids?

Job: Ja, die Konzentration der Kinder lässt nach einer Stunde schon deutlich nach. Denn beim Reiten nutzt man Muskeln, die man sonst selten braucht.

Dürfen auch Buben ins Camp kommen?

Stefanie Prüher: Unbedingt. Sie sind auch meistens etwas stärker gebaut und so perfekt geeignet für den Reitsport. Die Kinder dürften sich zu Beginn jedes Lagers selbst einschätzen und dann schauen wir, welches unserer 24 Pferde zu welchem Kind passt. 90 Prozent der Kinder bewegen sich im Mittelfeld. Ich habe kürzlich zwei Mädchen in die Brevet-Turniergruppe aufgenommen. Dabei muss man einen Spring-Parcours meistern, was nicht jede Reitschule anbietet.

Habt Ihr viele Stadtkinder?

Job: Sehr viele. Es gibt auch Kinder, die Heimweh haben. In diesem Sommer mussten wir aber nur ein Kind heimschicken.

Fortsetzung auf Seite 2

#summerstory

Fortsetzung von Seite 1

Leider gab es danach eine vernichtende Google-Bewertung der Eltern, was dann wieder unserem guten Ruf schadet. Da lohnt es sich nicht, gegenzusteuern.

Was sind andere Feedbacks?

Prüher: Eigentlich immer nur positiv. Wir haben auch Kinder, die mehrfach ins Lager kommen und später sogar eine Reitausbildung machen.

Können Sie das jugendliche Heimweh nachvollziehen?

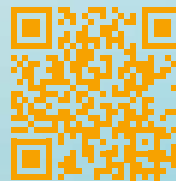
Job: Schauen Sie: Ich wollte selbst drei Mal nach Neuseeland auswandern. Diese Nation ist der Schweiz ähnlich, hat aber ein Meer. Ich bin ja selbst in Meilen am Zürichsee aufgewachsen und vermisse auch heutzutage manchmal das Wasser.

Euer Gut befindet sich gleich nach dem Schiess- und Übungsplatz der Kaserne Birmensdorf.

Job: Ja leider, denn gerade unsere Pensionäre haben manchmal Mühe damit. Da wir unsere Pferde jedoch selbst züchten, sind diese seit Geburt an die Böllerei gewohnt – dasselbe gilt für un-

sere Hunde, welche hier geboren sind. Unsere Tiere wachsen jedoch mit den Schüssen auf. Nur militärische Helikopter-Einsätze sind ein Zacken zu viel.

Mehr Infos:
www.rza-gruenau.ch
oder QR-Code scannen



Pferdesporttage Birmensdorf

Morgen Samstag und am Sonntag ist ein spannendes und vielseitiges Programm mit diversen Springprüfungen garantiert. Über das gesamte Wochenende gibt es eine reichhaltige Festwirtschaft. Und eine Tombola mit diversen Sofortpreisen an beiden Tagen bringt die Augen aller zum Leuchten. Mehr Infos: www.kvlimmattal.ch

«my-car-first»

Am Montagmorgen sind sämtliche Parkplätze vor dem Ärztehaus Medvadis in Birmensdorf belegt. Selbst der Zugang zur Eingangstür wird von einem extra grossen Karren blockiert. Obwohl der Zugang nicht mit einem Verbotsschild gekennzeichnet ist, weist die Pflasterung eine andere Farbe auf, die eindeutig darauf hinweist, dass dieser Bereich freizuhalten ist.

Es stellt sich die Frage: Denken Menschen, die so rücksichtslos parken, überhaupt mal an andere? An Eltern mit Kinderwagen, Menschen auf Krücken, mit einem Rollator oder im Rollstuhl? Diese Gruppen sind auf einen ungehinderten Zugang angewiesen, doch leider wird das oft ignoriert.

Ich schäme mich für diese «my-car-first»-Mentalität, die keinerlei Rücksicht auf die Bedürfnisse und Rechte anderer nimmt. Solches Verhalten zeigt nicht nur einen Mangel an Empathie, sondern auch eine erschreckende Ignoranz gegenüber den alltäglichen Herausforderungen, denen andere Menschen begegnen.

G. Haenle

Ja zur BVG-Reform

Geschätzte Birmensdorferinnen und Birmensdorfer

Bei den kommenden Abstimmungen entscheiden wir darüber, ob wir einen unserer Grundpfeiler für den gesellschaftlichen Wohlstand unseres Landes reformieren wollen.

Warum Grundpfeiler? Das Pensionskassenguthaben ist für viele Berufstätige einer, wenn nicht sogar der grösste Vermögensposten. Daher ist eine nachhaltige Sicherung der 2. Säule unabdingbar. Die Reform hilft, weit über 100'000 Personen, welche bis jetzt durch Teilzeitpensen oder durch Beschäftigung in mehreren kleinen Jobs durchs Raster gefallen sind, neu zu versichern. Mit der Reform werden vor allem Frauen im Alter finanziell besser abgesichert. Die Kosten sind fair verteilt und helfen mit, den Generationenvertrag zu stärken, damit die Altersvorsorge auch für die Jungen ein Konstrukt mit Zukunft bleibt.

Ich danke für Ihre Unterstützung.

Yanik Hälgi,
Präsident SVP Birmensdorf

Impressum:

Auflage: 3 600 Exemplare

Herausgeberin

Birmensdorfer | Telefon 075 408 11 11 | birmensdorfer.ch
Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Verteilung

Der «Birmensdorfer» wird durch die Schweizerische Post AG verteilt.

Papier

Zertifiziert als FSC-Mix (aus vorbildlich und nachhaltig bewirtschafteten Wäldern)

Produktion SWISS MADE



SONDERABFALL



Urdorf Schulhaus
8 bis 11.30 Uhr
21. August 2024

Rückblick auf die 1.-August-Feier

«Wir müssen unserer Kultur und unseren Werten Sorge tragen»

Freude herrscht: Über 440 Besuchende nahmen an der diesjährigen 1.-August-Feier der Gemeinde Birmensdorf teil. Untenstehend einige Stimmungsbilder sowie Ausschnitte aus der Festansprache von Christian Bretscher.

Redaktion Birmensdorfer



Birmensdorfs Gemeindepräsident Ernst Brand (links) begrüsst den 1.-August-Redner Christian Bretscher



Christian Bretscher betont in der Festrede seine Liebe zu Birmensdorf



Die Feier fand im Gegensatz zum Vorjahr wieder draussen statt



1.-August-Lampionumzug



Das 1.-August-Feuer ist immer wieder ein Spektakel



Das herrliche Wetter lockte

Christian Bretscher ist in Birmensdorf aufgewachsen und zur Schule gegangen: «Mich verbindet viel mit Birmensdorf», sagte er voller Freude. «Hier habe ich meine ersten politischen Gehversuche unternommen, hier bin ich Bürger geworden und hier haben meine Eltern bis zuletzt gelebt. Das verbindet. Das schafft Heimat. Und genau das ist es, was wir heute am ersten August feiern: Heimat.» Bretscher betonte in seiner Festansprache vier Bereiche, denen man besonders Sorge tragen sollte:

I Demokratie: «Wir müssen unserer besonderen Demokratie Sorge tragen. Sie lebt davon, dass sich unsere politischen Kräfte immer wieder zusammenraufen müssen. Nur wenn Ihnen das gelingt, können Sie etwas bewegen. Nur dann können Sie eine Volksabstimmung gewinnen. Das unterscheidet unser System von den meisten anderen.»

II Werte: «Wir müssen unserer Kultur und unseren Werten Sorge tragen. Da denke ich an Werte wie Rücksicht, Toleranz und Respekt. In den letzten rund fünfzig Jahren hat sich in unserem Kulturraum eine ganz besondere Qualität des Zusammenlebens entwickelt.»

III Umwelt: Wir müssen unserer Umwelt Sorge tragen. Auch da haben wir in den letzten rund fünfzig Jahren grosse Fortschritte

gemacht. Als Kind habe ich noch schlimme Überschwemmungen in Birmensdorf erlebt. In der Zwischenzeit sind die Bäche renaturiert worden, es sind neue Lebensräume geschaffen worden und die Überschwemmungen gehören der Vergangenheit an. An den Bau und die Eröffnung unserer Kläranlage kann ich mich auch noch erinnern. Dank dieser und vielen anderen im ganzen Land haben heute alle unsere Flüsse und Seen wieder Trinkwasserqualität – und das nicht nur während der Olympischen Spiele.»

IV Wohlstand: «Wir müssen unserem Wohlstand Sorge tragen. Unser Land ist nicht nur eines der freisten, sondern auch eines der wohlhabendsten der Welt. Das ist nicht von der Natur gegeben. Im Gegenteil. Noch im vorletzten Jahrhundert war die Schweiz ein Armenhaus Europas. Ein reger Austausch von Menschen, Gütern und Dienstleistungen hat dafür gesorgt, dass das nicht mehr so ist. Möglich wurde diese Entwicklung in einem Umfeld freiheitlicher Gesetzgebung, bürgerfreundlicher Behörden und Verwaltungen, zurückhaltender Steuern, gesunder Sozialwerke und grosser Sicherheit».

Weblink zur vollständigen 1.-August-Rede:
www.birmensdorf.ch/aktuellesinformationen
 oder QR-Code scannen





Professionelle Offene Jugendarbeit



Seit August 2023 ist in Birmensdorf die MOJUGA Stiftung für Kinder- und Jugendförderung mit der Offenen Jugendarbeit beauftragt. Ein Einblick zeigt, wie sie die Jugend in einer gesunden Entwicklung unterstützt.

Wenn Kinder in die Pubertät kommen, suchen sie Räume ausserhalb der Schule und des Elternhauses. Sie wollen unter sich sein und sich als eigenständige Menschen in der Öffentlichkeit bewegen. Sie probieren sich aus, stossen an Grenzen und schiessen auch mal darüber hinaus. Sie geraten in Konflikte mit Erwachsenen und lernen nach und nach, wie man sich in der Gesellschaft adäquat verhält. Auch wenn sie in Krisen geraten, sind Eltern und Lehrpersonen nicht mehr die ersten, die sie ins Vertrauen ziehen. Oft bleiben jugendliche Nöte der Erwachsenenwelt verborgen.

Jugendliche in diesem wichtigen Prozess zu begleiten, ohne sie in ihrer Entwicklung zu behindern, bedeutet, ihnen verlässliche erwachsene Bezugspersonen zur Verfügung zu stellen, die ihnen ohne persönlich an sie gerichtete Erwartungen gegenüberstehen. In Birmensdorf haben Freiwillige den Jugendraum betreut, bis sich der Gemeinderat vor einem Jahr entschied, eine professionelle Offene Jugendarbeit zu installieren. Seither wird das Jugi von der Jugendarbeiterin Bina Taverna betreut, die weiterhin punktuell von der früheren Betreuenden Vanesa Duraku unterstützt wird.

Vertrauen schaffen

Offene Jugendarbeit beruht auf drei Grundprinzipien: Offenheit, Freiwilligkeit und Partizipation. Konkret: Ihre Angebote stehen allen Jugendlichen offen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religionszugehörigkeit, Interessen oder Verhalten. Auf diese Weise hat sie das Potenzial, alle Jugendlichen einer Gemeinde zu erreichen. Die Angebote werden jederzeit freiwillig in Anspruch genommen – selbst für die Teilnahme an Projekten braucht es

in der Regel weder eine Anmeldung noch die Verpflichtung dabeizubleiben. Die Angebote sind so ausgerichtet, dass Jugendliche eigenen Impulsen folgen können und Unterstützung dabei erhalten, sie umzusetzen.

Die Offene Jugendarbeit fokussiert stark darauf, vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen. Erfahrungsgemäss nehmen viele Jugendliche solche Angebote gerne an. In der Sicherheit, dass sie nicht verurteilt und dass ihre Anliegen vertraulich behandelt werden, öffnen sie sich in Gesprächen, die sich im Jugi-Alltag ergeben. So erkennt die Offene Jugendarbeit persönliche Krisen oder ungünstige Dynamiken früh und kann rechtzeitig intervenieren.

Behördliche Steuerung

Durch die Professionalisierung steht den Jugendlichen in ihrer Freizeit ein Beziehungsangebot zur Verfügung, dessen Kontinuität durch den öffentlichen Auftrag langfristig gesichert ist. Die Gemeinde hat zudem die Möglichkeit, die Handlungsfelder der Offenen Jugendarbeit festzulegen und nach Bedarf anzupassen. Sie steht in regelmässigem Kontakt zum Regionalen Jugendbeauftragten und bleibt so im Bilde darüber, wie es den Jugendlichen geht und ob es zu Dynamiken kommt, die einer Reaktion bedürfen. Zudem erhält sie Beratung durch erfahrene Fachpersonen.

Im vergangenen Jahr hat Bina Taverna unzählige Kontakte geknüpft. Jeweils am Freitagnachmittag betreut sie zwischen 10 und 30 Kinder im Mittelstufenalter, am Abend dann durchschnittlich 15 Jugendliche ab Oberstufe. Thema bei den Jüngeren ist, einen respektvollen Umgang miteinander zu finden, etwa einander zuzuhören, unterschiedliche Meinungen zu respektieren. Gesprächsthemen bei den Grösseren sind: Substanzkonsum und Risiken, Gewaltbereitschaft in der Fussballszene sowie Medienkonsum. Die Jugendarbeiterin sieht ihre Aufgabe darin, die Jugendlichen in diesen Themen zu beraten, zu unterstützen. Statt ihnen Wertung und Gebote aufzuerlegen, stellt sie Fragen und eröffnet Gesprächsfelder, die Selbstreflexion in Gang bringen.

Ausblick

Im Winterhalbjahr bietet die Offene Jugendarbeit dreimal die Offene Turnhalle an, wo Jugendliche sich zum freien Spiel, Sport und Zusammensein treffen und die Halle nach eigenen Bedürfnissen nutzen können.

Ab nächstem Frühling wird der Raum aufgrund der Renovierung des Gemeindezentrums Brüelmatte nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Gemeinde prüft andere Möglichkeiten für einen Jugendraum. Als mögliche Überbrückung könnte die MOJUGA Stiftung mit einem Bauwagen aushelfen, den die Jugendlichen als Begegnungsort nutzen dürfen.

Um die Angebote weiter zu optimieren, nimmt die Offene Jugendarbeit eine Sozialraum-Analyse vor: Sie eruiert Orte auf dem Gemeindegebiet, an denen sich Jugendliche gerne aufhalten und leitet daraus bestehende Bedürfnisse ab.



Jugendbeauftragter MOJUGA,
Eric Sevieri
eric.sevieri@mojuga.ch
079 941 34 41

Traurig nehmen wir Abschied von meinem geliebten Gatten,
unserem Vater, Stiefvater, Kobi, Schwiegervater,
Stiefgrossvater und Bruder

Dr. med. vet. Jakob Kaufmann-Leuthard

10. Dezember 1928 bis 10. Juli 2024

Niemand ist fort, den man liebt. Liebe ist ewige Gegenwart.
(Stefan Zweig)

In Dankbarkeit und Liebe

Paula Kaufmann-Leuthard
Monika Kaufmann und Daniel Britschgi
Barbara und Martin Huber-Kaufmann
Kornelia Kaufmann Klein und Robert Klein
Irène und Josef Troxler-Käppeli
mit Simone, Lukas und Elias
Geschwister und Verwandte



Traueradresse:

Paula Kaufmann-Leuthard
Büelhöhe 3, 5634 Merenschwand

Trauerfeier: Findet am Donnerstag, den 22. August,
um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche in Merenschwand statt.
Anschliessend Urnenbeisetzung.

Im Sinne des Verstorbenen bitten wir um Unterstützung
der Pfligmuri: Verein Pfligmuri, 5630 Muri,
IBAN CH08 0900 0000 5000 0987 9



Gemeinde
Birmensdorf

Bestattungsanzeige

Am 7. August 2024 ist gestorben:

Ruth Rohr, geboren 1934, von Zürich ZH und
Hunzenschwil AG, wohnhaft gewesen in Birmensdorf.

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



Gemeinde
Birmensdorf

Bestattungsanzeige

Am 9. August 2024 ist gestorben:

Martin Alois Gössi, geboren 1935, von Zürich ZH
und Küsnacht SZ, wohnhaft gewesen in Birmensdorf.

Es findet weder eine Beisetzung noch eine Abdankung statt.



Der südliche Nachbar von Birmensdorf
feiert dieses Jahr sein 900 Jahr Jubiläum.

Besuchen auch Sie das grosse Jubi-
läumsfest «900 Jahre Aesch ZH». Es
erwarten Sie viele Attraktionen für
Gross und Klein und/oder einfach ein
gemütliches Zusammensein.

Wir freuen uns, bis bald.

Donnerstag, 22.08.

Konzert Stubete Gäng 20 Uhr

Tickets siehe unten

Barbetrieb ab 21 Uhr für alle geöffnet

Freitag, 23.08.

Klassenzusammenkunft

der Schule Aesch ZH ab 17 Uhr

Barbetrieb ab 21 Uhr für alle geöffnet

Samstag, 24.08.

JubiläumsMärt 10 - 17 Uhr

Festwirtschaft / Kafistube ab 10 Uhr

Dorfrundfahrten

mit Oldtimerpostauto 13 - 17 Uhr

Schausteller / Attraktionen

Wettkampf Highland-Games

Fahnenweihe Turnverein Aesch

mit Unterhaltungsprogramm 20 - 22 Uhr

Barbetrieb mit DJ ab 21 Uhr

Sonntag, 25.08.

Ökumenischer Gottesdienst 10 Uhr

Festwirtschaft / Kafistube ab 11 Uhr

Frühschoppenkonzert der

Harmonie Birmensdorf 11.30 Uhr

Attraktionen

Wettkampf Highland-Games

Dorfrundfahrten

mit Oldtimerpostauto 13 - 17 Uhr

Rangverkündigungen und Tombola

Informationen / Tickets: www.kultur-aesch-zh.ch

Vo da.
Für da.



Birmensdorf bleibt starch.
birmensdorfer.ch

Findest du die 10 Unterschiede?

Im unteren Bild haben sich **10 Fehler** eingeschlichen.

Findest du sie alle?

Sende uns deine Lösung via Mail oder WhatsApp zu!

Unter den **Einsendungen** verlosen wir drei Paar Birmi-Socken!

Lösung an: redaktion@birmensdorfer.ch
oder per WhatsApp an 075 408 11 11

Referenzbild



Kurzmitteilung des Gemeinderates, Sitzung vom 29. Juli 2024

Primarschulpflege, Rücktritt Nadia Stutz

Der Bezirksrat hat Nadia Stutz aus der Primarschulpflege infolge Wahl in den Gemeinderat entlassen. Der Gemeinderat und die Primarschulpflege danken Nadia Stutz für ihren Einsatz in der Primarschulpflege und wünschen ihr in ihrem neuen Amt als Gemeinderätin viel Erfolg und gutes Gelingen.

Die Anordnung der Ersatzwahl für ein Mitglied der Primarschulpflege für den Rest der Amtsdauer 2022 – 2026 folgt im August 2024.

Gemeindeverwaltung/Präsidiales

Sommerzeit

«Sonne, Sommer und Sonnenschein»

Lange mussten wir auf den Sommer warten, jetzt ist er da mit heissen Temperaturen und perfektem Badewetter.

Redaktion Birmensdorfer



Der Sommer hat uns zwar etwas warten lassen, doch trotz der schlechten Prognosen dank «Böögg-Desaster» hat er sich endlich gezeigt. Nun lockt das kühle Nass und man nimmt dabei vielleicht auch gerne mal ein Sonnenbad. Denn wie herrlich ist das Gefühl der Sonne auf der nassen Haut, das Prickeln und Kitzeln während man sich unter den warmen Strahlen trocknen lässt!

Wer hat nicht schon einmal gedacht, dass man sich für die paar Minuten im Sonnenbad nicht noch mal extra eincremen muss – macht ja nix – eine riskante Idee. Unser gelber Ball am Himmel wird leider oft unterschätzt oder die eigene Belastbarkeit der Haut überschätzt. Nun konnte man im Bericht von SRF News lesen, dass wir neben Australien eines der Hochrisikoländer für schwarzen Hautkrebs sind. Dem Bericht zufolge sind wir sogar ein Land mit einer der höchsten Raten für diese Krebsform.

Wieso ist das so?

Einen Grund findet man in der Wanderlust der Schweizer. Wenn der Himmel blau leuchtet, ein schönes Lüftchen weht, packt die Schweizerin und der Schweizer noch so gerne den Wanderrucksack. Was vielleicht der eine oder die andere oder offensichtlich viele nicht wissen ist, dass die schädliche UV-Strahlung zunimmt, je höher man in die Berge geht. Die UV-Belastung ist oft nicht zu spüren, besonders wenn es noch etwas windig ist.

Mit dem Wanderoutfit ist doch der grösste Teil des Körpers geschützt? Ja, zum Teil, wenn Sie Stoffe mit dichtem Gewebe tragen. Aber auch Kleidung kann nie zu 100% vor den UV-Strahlen schützen und darum ist es so wichtig, sich immer mit genügend Sonnencreme mit hohem Sonnenschutzfaktor einzuschmieren. Lieber ein bisschen kleben als ein böses Erwachen beim Hautarzt.

Aber nicht nur vom Wandern ohne Sonnenschutz ist abzuraten sondern auch beim «Bädele». Wer denkt, er sei unter Wasser

vor der Sonne geschützt bekommt 0 Punkte. Wasser wirkt wie ein Reflektor und somit braten Sie auch beim Schwimmen oder Planschen. Auch hier gilt: «ä gueti Sunnecreme isch Gold wärt».

Zuletzt sind wir ja nicht nur in der Schweiz bei schönem Wetter draussen – gerne reisen wir auch ins Ausland, an die traumhaften Strände oder andere hochbesonnte Gebiete. So sind wir, man könnte sagen, so ziemlich ganzjährig der Sonne ausgesetzt. Ob es hier oder in Korsika ist, macht keinen Unterschied.

Was tun?

Wie uns allen hoffentlich klar ist, braucht unsere Haut Schutz – «ich krieg nicht so schnell einen Sonnenbrand» hin oder her. Immer grosszügig SPF 50 an jeden der Sonne ausgesetzten Körperteil klatschen und dabei auch gerne jemanden fragen für die Rückenpartie. Dort übersieht man bei Selbstverrenkungen nämlich schnell mal eine Stelle. Ein Sonnenhut ist auch empfehlenswert, denn aus eigener Erfahrung hat man sich schneller einen Sonnenstich geholt als man denkt.

Zuletzt ist es aber auch unglaublich wichtig, besonders wenn man durchschnittlich viel Zeit an der Sonne verbringt (z. B. auf dem Bau), mindestens einmal jährlich seine Haut, beziehungsweise seine Muttermale und Pigmentflecken beim Arzt oder Hautarzt zeigt. Natürlich können Sie auch selber Tagebuch über ihre Hautflecken und -male führen, doch da wir meines Wissens noch keinen rotationsfähigen Kopf wie ein Uhu haben, stellt sich die regelmässige Kontrolle für die Rückenpartie etwas komplex dar. Trotzdem hier ein paar Tipps, welche Hautveränderungen man überprüfen lassen sollte:

- Neue, schwarze Flecken auf der Haut, flach, erhaben oder knotig.
- Ein Muttermal oder Pigmentfleck verändert sich, hat seine Grösse, Farbe, Form oder Dicke verändert.
- Flecken mit unscharfem, zackigem oder zerfranstem Rand
- Flecken mit unregelmässigen Formen

Dies – Achtung! – könnten Anzeichen von Hautkrebs sein. Wenn Sie sich nicht sicher sind, gehen Sie solche Flecken lieber überprüfen lassen, denn präventiv kann man handeln und unter Umständen das Streuen des Hautkrebses verhindern.

Schauen Sie zu Ihrer Haut, lassen Sie sich aber von diesem Bericht nicht die Freude an Outdooraktivitäten nehmen. Für sorgenfreies Draussensein halten Sie doch einfach immer «äs Tüübli Sunnecreme» bereit und der Spass kann weitergehen.



Zwei Füsse, vier Pfoten – Ein Team
Mit Happy Hundetraining zum Dream-Team!

Obligatorische Kurse (Welpen-, Junghund- und Erziehungskurse)
Privatlektionen | Spezialkurse (Anti-Giftködter-Kurs; Anti-Jagd-Kurs;
Webinar «Fremder Hund – Na und?» für Eltern, Nicht-Hundehalter, Velofahrer, Jogger u.a.)
Hundeernährungsberatung
Vollständiges Kursangebot auf happy-hundetraining.ch

MONIKA BREN, 8904 AESCH

zert. Hundetrainerin | zert. Hundeernährungsberaterin
Stadt Zürich, Bezirk Dietikon, Raum Limmat, angrenz. Aargau

Anmeldung: info@happy-hundetraining.ch | 079 521 37 69



birmensdorfer

Sie haben einen nahestehenden, lieben Menschen verloren?

Wir übernehmen die Inseratveröffentlichung
der Todesanzeige im Birmensdorfer
und beraten Sie bei der individuellen Gestaltung
des Leidzirkulars und der Danksagungskarte.

inserate@birmensdorfer.ch



Agenda

Öffnungszeiten: Gemeindeverwaltung Mo – Fr: 8 bis 12 Uhr Nachmittag: geschlossen	Mo, 15.7.2024 – Fr, 16.8.2024
Ferien-Öffnungszeiten: Bibliothek (Ab Mo, 19.8.2024 wieder wie gewohnt)	Fr, 16.8.2024 14.00 – 19.00
Feldschützenverein: Obligatorische Übung 300 Meter Schützenstrasse 15/8	Fr, 16.8.2024 18.00 – 19.30
Senioren-Wandergruppe: Zwei-Seen-Wanderung in Flims Vom Caumasee zum Crestasee	Mi, 17.8.2024 07.00 – 18.25
Pferdesporttage Birmensdorf Reithalle Im Vogelsang	Sa, 17.8.2024 – So, 18.8.2024
Gottesdienst Reformierte Kirche	So, 18.8.2024 09.30
Biogene Abfälle (Grüngut)	Mo, 19.8.2024
Besichtigung Seniorenwohnungen Tertianum Am Rietpark, Brandstrasse 3, Schlieren	Di, 20.8.2024 14.00
Zwei-Seen-Wanderung in Flims Senioren-Wandergruppe Birmensdorf	Mi, 21.8.2024 07.00 – 18.25
Sonderabfall Urdorf, Schulhaus Embri	Mi, 21.8.2024 08.00 – 11.30
Elternforum Chrabbelgruppe Im Freizeitraum der katholischen Kirche	Do, 22.8.2024 09.30 – 11.00
Ökumenischer Gottesdienst Alterszentrum am Bach Birmensdorf	Do, 22.8.2024 10.00
FDP Birmensdorf-Aesch: 61. GV und Sommerbräteln Walzhütte Grossmatthau	So, 25.8.2024
Ökumenischer Gottesdienst am DorffAescht im Festzelt in Aesch	So, 25.8.2024 10.00
Biogene Abfälle (Grüngut)	Mo, 26.8.2024
Informationsveranstaltung: Neubau Kunstrasen Clubhaus Fussballclub, Sportplatz Geren	Di, 27.8.2024 19.00
Elternforum Zentangle Treff Kinder Im Familienzentrum	Mi, 28.8.2024 14.00
Bibliothek: Geschichtenzeit Bilderbuchgeschichte für Kinder. Gratis. Ohne Anmeldung.	Mi, 28.8.2024 14.30 – 15.00
Elternforum Chrabbelgruppe Im Freizeitraum der katholischen Kirche	Do, 29.8.2024 9.30 – 11.00



Weitere Informationen zu den Anlässen finden Sie auf der Webseite der Gemeinde.
Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Besichtigung Senioren – Wohnungen

Gerne zeigen wir Ihnen unsere Wohnungen am Dienstag,
20.08.2024, um 14.00 Uhr. Anschliessend laden wir Sie zu Kaffee
und Kuchen in unserem Bistro ein.

Wir freuen uns auf Sie.

TERTIANUM

Tertianum Am Rietpark Schlieren
Brandstrasse 3 • 8952 Schlieren
Tel. 044 577 37 37
amrietpark@tertianum.ch
amrietpark.tertianum.ch

